

Sehr geehrte Damen und Herren!

Durch Zufall habe ich von der geplanten Gesetzesänderung bei Zuchtkatzen erfahren und bin total schockiert. Endlich konnten wir Tierschützer ein wenig aufatmen und freuten uns schon, dass es vielleicht in den nächsten Jahren mit den vielen vielen aufgefundenen Streuerkatzenbabies endlich ein wenig überschaubarer wird und schon kommt der nächste Knall. Sollte diese Änderung, nämlich dass man mit Freigängerkatzen eine Zucht anmelden kann und es sogar egal ist, ob der Deckkater überhaupt bekannt ist, wirklich durchgehen, wäre dies ein Schritt in genau die verkehrte Richtung und wir könnten das ganze Kastrationsgesetz für Katzen in Österreich eigentlich vergessen, denn dann meldet einfach jeder, der mit seiner Freigängerkatze Babies produzieren möchte, eine Zucht an. Die Streuerpopulationen werden anstatt ab- noch mehr zunehmen. Die Tierheime und Pflegestellen privater Tierschutzorganisationen werden in den nächsten Jahren noch voller werden als schon jetzt, was natürlich auch für alle Steuerzahler - also für jeden von uns - negative Auswirkungen haben wird, denn wer bezahlt denn die ganzen Tierheime? Wir alle, wird doch mit unseren Steuergeldern die Versorgung der vielen Streuerkatzen in den Tierheimen finanziert. Von den vielen privaten Pflegestellen, die sich nur mit Spendengeldern, Flohmärkten und Eigenmittel finanzieren und die Katzen nur aus Tierliebe aufnehmen, aufpäppeln und versorgen, möchte ich gar nicht reden.

Anstatt dieser neuen Gesetzesänderung zuzustimmen, wäre es wohl sinnvoll die Kastrationspflicht in Österreich auch auf Wohnungskatzen auszuweiten, denn auch diese sind leider oft nicht kastriert und entkommen ziemlich oft gerade in der Zeit der Rolligkeit durch geöffnete Fenster oder Türen ins Freie, wo sie von unkastrierten Katern gedeckt werden. Viele von ihnen finden den Weg in ihr Zuhause nicht mehr und bekommen ihre Babies dann in Schuppen, Scheunen, Garagen usw. So haben wir schon wieder eine neue Streuerpopulation.

Ausserdem steht in den Zuchtvorschriften ja ziemlich eindeutig, dass eine Zucht eine "gezielte" Verpaarung ist, das ist ja wohl für jeden ziemlich einfach zu verstehen - man möchte ein bestimmtes "Ziel" (deswegen "gezielte" Verpaarung) erreichen - nämlich das Ziel eine bestimmte Rasse zu erhalten. Dies wird aber wohl nicht funktionieren, wenn man den Vater der Katzenbabies noch nicht einmal kennt. Angenommen man hat eine Langhaarkatze und möchte "gezielt" Langhaarkätzchen "züchten", lässt die Kätzin aber einfach raus ins Freie, so wird sie von einem x-beliebigen nicht kastrierten Kater gedeckt. Was denken Sie wohl wird das Ergebnis dieser Verpaarung sein? Langhaarkätzchen? - vonnichten. Wenn nicht beide Elternteile auch wenigstens das Langhaargen in sich tragen, so werden die Kleinen ganz normale Kurzhaarkätzchen - also - wie schaut es wohl hier mit den Zuchtkriterien von wegen "gezielter Verpaarung" aus? Möchten Sie allen Ernstes eine Gesetzesänderung in diese Richtung unterstützen und absegnen? Dann würde ich mich freuen, wenn Sie uns einmal besuchen kommen in Zeiten der Hochsaison der Katzenbabies, damit Sie mit eigenen Augen das Leid der vielen armen Tiere sehen können? Waren Sie denn schon einmal dabei, wenn solch arme Streuerkatzen - die ja ursprünglich von "unseren" Hauskatzen abstammen, sich aber leider dann niemand mehr für sie verantwortlich fühlt, weil sie schlußendlich verwildert sind - eingefangen werden? Haben Sie schon einmal die schlimmen Verwundungen und Krankheiten dieser Katzen real erlebt? Haben Sie schon einmal mit eigenen

Augen gesehen, wenn kleine Kätzchen total unterernährt und mit so vereiterten Augen, dass die Kleinen blind bleiben oder Kätzchen mit so starkem Durchfall, dass sie am Schwänzchen sowie den Hinterbeinen keine Haare mehr haben, aufgefunden wurden? Haben Sie schon einmal ein sterbendes Kätzchen in Händen gehalten und mussten mitansehen wie es elend zugrunde ging und Sie ihm nicht mehr helfen konnten? Nein? Dann ist es wohl an der Zeit sich mit diesen Dingen auseinanderzusetzen, denn erst dann können Sie entscheiden, ob Sie wirklich ein Gesetz verabschieden möchten, welches genau diesem Elend Vorschub leistet.

Helga Strasser